



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 2 (1932)**

140 (22.6.1932)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-255229](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-255229)



abpeifen zu können. Es gab niemand, der es verstanden hätte, jenem Profitstrebertum die Ketten anzulegen, der die Sache des Arbeiters zur Sache der Nation machte und damit Staat und Volk zur unüberwindlichen Einheit zusammenschmolz. Man überließ die deutschen Arbeitermassen den Lockvögeln internationaler Interessen; man fand — selbst eingeflochten in die Interessen des Welthandels und -kapitalismus — offenbar nichts dabei, daß der Arbeiter immer weiter den nationalen Interessen entfremdet wurde. Der Appell an die soziale Not führte dem Marxismus die Massen zu; die Gewerkschaftsbewegung geriet in völlige Abhängigkeit der Parteipäpste. Die angezettelten Streiks trugen nur zur weiteren Verelendung bei und führten die Arbeiterschaft in aufsteigende Abhängigkeit von der Gewerkschafts- und Parteibürokratie. So wucherte der Marxismus im Sumpfe und versprach allen Alles, um alle für sich zu gewinnen.

Zum Verbrechen der Revolution gefellte sich bald danach das gleich abscheuliche des besiegelten Verrates an den Interessen der Arbeiterschaft. Man war durch die Not der Massen emporgedrungen, hatte sich der Arbeiterschaft angeblich unersehlich gemacht und versuchte nun durch ein gerissenes Ausspielen der Standesinteressen gegeneinander das Zwielicht und den Sumpf zu schaffen, auf dem allein volkschädliche Interessen wuchern können.

Es bedarf keiner großen Beweisführung, daß die tributwilligen neudeutschen Regierungen Verbündete des internationalen Kapitals gewesen sind. Es bedarf keiner Erörterung, daß Brüning diese Politik zwangsläufig weiterführte und daß seine mächtigsten Stützen im Parlament die Sozialdemokraten, diese Politik sanktionierten. Die unerträglichen Lasten, unter denen heute das ganze schaffende Deutschland schmachet, sind mit dem Willen und der ausdrücklichen Zustimmung der Marxisten diktiert worden. Ungeheuer ist die Zahl der neu erfundenen Steuerarten, die am schwersten die Masse der armen Bevölkerung getroffen haben. Die Kopf- oder Bürgersteuer, die unsozialste und unmoralischste aller Steuerarten, ist das Werk der Sozialdemokratie. Stände diese angeblich sozialistische Partei nicht seit langem im Dienste mit dem scheinbar bekämpften Kapitalismus, die Tolerierung des Brüningkabinetts hätte den letzten Beweis ihrer Schuld erbracht und damit alle Schleier zerissen. Die marxistische Bewegung wollte revolutionär sein; die SPD ist völlig erlarrt und ihre Weisheit beschränkt sich heute auf die Erhaltung des Bestehenden, der Demo-

kratie und anderer sagenhafter „Errungenschaften“ der Revolution. Erhaltung des Bestehenden aber ist der krasse Gegensatz, der Todfeind alles Revolutionären. Um des täuschenden Scheines der Macht, der Annehmlichkeiten kapitalistischen Besitzes willen, opferle man die Forderungen und Ziele, in deren angeblichem Dienste der alte Staat zerstört worden ist.

„Schlagt Hitler — wählt Hindenburg!“ diese unehrliche Parole der Marxisten im Präsidentenwahlkampfe dokumentierte die ganze parteipolitische Skrupellosigkeit. Die Rechnung geschah ohne den Wirt, die Sozialdemokratie sah sich mit dem Sturze ihres letzten Retters Brünning um die Hoffnungen betrogen. Schrankenlos ist darum die Wut, die Agitation gegen das von dem eigenen ehemaligen Kandidaten berufene Hindenburgkabinett von Papen. Wieder ist es die Ausnutzung der sozialen Wunden am Volksherze, die als Sprungbrett für den Marxismus mißbraucht werden sollen. Die unerträglichen Kürzungen der ersten Notverordnungen der Papenregierung, die darin ihrer Liquidationsaufgabe des unseligen Brüningerbases gerecht zu werden meint, dienen der marxistischen Agitation. Die Maßnahmen der neuen Notverordnungen sind nichts als eine folgenreiche Maßnahme der neuen Finanzpolitik, die seit Jahren mit direkter und indirekter Unterstützung der Sozialdemokratie betrieben wurde, die sie unter Brüning „toleriert“. Dadurch allein ist die Maske jener Propaganda gefallen, die diese Notverordnung als eine Folge des Kabinettssturzes, der bevorstehenden Machtübernahme durch den Nationalsozialismus darzustellen sucht. „Hilfsstaat als Elendsstaat“, eine solche Behauptung mit den gegenwärtigen Verhältnissen zu begründen, ist die Krone des Verbrecherischen. Es ist darum nicht notwendig, sich mit diesen Lügen auseinanderzusetzen; schonungslos aber muß das gemeine Manöver gebrandmarkt werden, die Zuschuldung der Not des Volkes durch die Schuldigen, für die Interessen der marxistischen Internationale. Das deutsche Volk hat dies schändliche Treiben durchgesehen; die werktätigen Massen wissen, daß der Marxismus eine Verewigung des Elends bedeutet. Das Maß des Erträglichen ist überfüllt, das Schuldbuch geschlossen. Der Kampf gilt dem Elend und seinen verbrecherischen Urhebern und Nutznießern. Er findet die deutsche Arbeiterschaft gerüstet, kampfbereit, mit denen Abrechnung zu halten, die sich der Forderung des Volkes nach Freiheit und Brot in den Weg stellen.

### Ein schwarzer Landtagspräsident wegen Fälschung dem Staatsanwalt übergeben!

München, 21. Juni. Für Dienstag vormittag war bekanntlich eine Sitzung des Vorkommensrates des bayerischen Landtages einberufen. Wie nun der „Völkische Beobachter“ meldet, verlas in dieser Sitzung der nationalsozialistische Fraktionsführer Abg. Dr. B u t t m a n n eine Erklärung, in der er u. a. heißt: „Inzwischen haben wir festgestellt, daß die amtliche Niederschrift der Landtags-Sitzung vom 17. Juni auf Veranlassung des Landtagspräsidenten verfälscht worden ist. Wir behalten uns daher weitere Schritte gegenüber diesem unerhörten Vorgang des Herrn Landtagspräsidenten vor und erklären, so lange gegen den Herrn Landtagspräsidenten Dr. S t a n g die schwere Anklage, eine Niederschrift über die Verhandlung des Landtages verfälscht zu haben erhoben ist, erwarten wir, daß der Herr Landtagspräsident Dr. Stang die Führung der Geschäfte niederlegt. Wir Nationalsozialisten sind nicht in der Lage, uns an Beratungen unter dem Vorhitz dieses Herrn zu beteiligen, solange nicht eine Klärung dieser Angelegenheit erfolgt ist.“

Nach der Verlesung der Erklärung verließ Dr. Buttman die Sitzung des Vorkommens-

rates wieder. Wie der „Völk. Beobachter“ hört, seien die in der Erklärung angeführten Schritte bereits eingeleitet.

München, 21. Juni. Der schwere Konflikt im Landtag hat am Dienstag eine weitere Verschärfung dadurch erfahren, daß die Nationalsozialisten beschlossen haben, gegen den Landtagspräsidenten Anzeige beim Staatsanwalt wegen intellektueller Urkundensäufung zu erstatten.

#### Gegenerklärung der NS-Abgeordneten.

München, 21. Juni. Die NS-Fraktion des Landtages veröffentlicht eine Gegenerklärung auf die Darlegungen des Landtagspräsidenten in der gestrigen Pressebesprechung. Darin wird u. a. erklärt, daß der Einzug der nationalsozialistischen Fraktion im Braunhemd, der im Einklang mit der durch die Notverordnung des Reichspräsidenten geschaffenen Rechtslage stand, in Ruhe und Würde erfolgt sei. Die Fraktion habe sich mit vollem Recht entrüstet über die Präsidialverfügung vom 6. Juni 1930, die gegenüber dem früheren Landtag er-

#### Ausnahmezustand über Deutschland?

(Fortsetzung von Seite 1)

Maßnahmen des Reiches gegen die kommunistische Bärerriegelsche verlangt.

Der Reichsinnenminister hat, wie verlautet, den nationalsozialistischen Führern zugesagt, nach Möglichkeit ihren Wünschen Rechnung zu tragen. Man ist auch in den Kreisen der Reichsregierung der Ueberzeugung, daß die allgemeinen Uniformverbote in Bayern und Baden über das, was den Ländern im Rahmen ihrer Polizeihohheit zusteht, hinausgehen und glaubt, in der heutigen Besprechung die Länder auch von dieser Tatsache überzeugen zu können. Es ist beabsichtigt, den betreffenden Ländern eine kurze Frist für die Aufhebung der Uniformverbote zu stellen, damit sie Gelegenheit haben, evtl. nötige Uebergangsmassnahmen zu schaffen.

Die heute vormittag um 11 Uhr stattfindende Konferenz der Innenminister der Län-

der mit dem Reichsinnenminister ist von weittragender Bedeutung. Wir fordern von Herrn von Csapl, der bislang der marxistischen Nordbehe unfähig zugehört hat, daß er mit rücksichtsloser Strenge gegen den tolen Blutausch der russischen Fremdenlegation vorgeht. Wir lassen nicht zu, daß in Ländern, in denen die rot-schwarzen Parteien gegen den Willen des Volkes die Geschäfte führen, von vertierten Nordbehe unsere SA-Männer wie räudige Hunde niedergewallt werden.

Berlin, 21. Juni. Wie der „Berliner Lokal-Anzeiger“ in seiner Abendausgabe meldet, wird neben einer Notverordnung zur reichsgesetzlichen Regelung der Uniformfrage weiterhin als noch schärfer durchgreifendes Mittel die Verhängung des Ausnahmezustandes über das Reich erwogen.

## Ein prächtiges Kleeblatt: SPD-KPD-Zentrum

### Das „christliche“ Zentrum tubhandelt mit Moskau

Berlin, 21. Juni. Die kommunistische Fraktion im Preussischen Landtag teilt mit:

Entsprechend der in der „Roten Fahne“ vom 21. Juni veröffentlichten Kundgebung des Zentralkomitees der KPD, hat die kommunistische Landtagsfraktion den Fraktionen der Sozialdemokratischen Partei und dem Zentrum ihre Bereitwilligkeit erklärt, für ein Landtagspräsidium aus Vertretern der KPD, und des Zentrums unter Ausschaltung der Nationalsozialisten und Deutschnationalen zu stimmen. Die kommunistische Landtagsfraktion macht ihren Verzicht auf die Auffstellung eigener Kandidaten bei der Wahl des Präsidiums von der Annahme und Durchführung von zwei antifaschistischen Mindestforderungen durch die Sozialdemokratie und das Zentrum abhängig. Diese Forderungen lauten: 1. Herstellung der Versammlungs-, Demonstrations- und Pressefreiheit und Freigabe des Rundfunks für die revolutionäre Arbeiterschaft in Preußen. 2. Nichtdurchführung der beiden „faschistischen“ Notverordnungen der Papen-Regierung in Preußen.

Die kommunistische Landtagsfraktion hat entsprechend diesen Forderungen Urantträge im Landtag gestellt, um die beiden Fraktionen, der Sozialdemokraten und des Zentrums vor konkrete Abstimmungen über diese Forderungen zu stellen. Die Landtagsfraktion der SPD, hat die Fraktion der Sozialdemokratischen Partei und des Zentrums um sofortige Stellungnahme zu den Vorschlägen und Forderungen der Kommunisten ersucht. In der Kundgebung des Zentralkomitees der KPD wird die Arbeiterschaft aufgefordert, den Kampf für ein Landtagspräsidium ohne Nationalsozialisten und Deutschnationale zu unterstützen und politische Massenstreiks gegen die Papen-Regierung zu organisieren.

#### Das Zentrum berät!

Berlin, 21. Juni. Nachdem die kommunistische Fraktion des preussischen Landtags sich bereit erklärt unter bestimmten Bedingungen des Zentrums und der Sozialdemokraten ein Landtags-Präsidium ohne Nationalsozialisten und Deutschnationale zu wählen, hat sich die Zentrumsfraktion bereits Dienstag mit diesen Vorschlägen beschäftigt, die Sozialdemokraten erst heute vormittag.

Leise Bedenken, aber nur aus Angst vor dem Reichskommissar.

Berlin, 21. Juni. Die Schreiben der kommunistischen Fraktion des Preussischen Landtags an das Zentrum und die Sozialdemokratie über die endgültige Wahl des Landtagspräsidenten am Mittwoch sind bei den Fraktionen eingegangen. In parlamentarischen Kreisen wird erklärt, daß der kommunistische Vorschlag wenig Aussicht auf Verwirklichung habe wegen der von der KPD aufgestellten Forderungen. Wenn die Kommunisten ihre Stimmabgabe für ein Mitglied der sozialdemokratischen oder der Zentrumsfraktion als Landtagspräsidenten von der Zustimmung zu ihren Anträgen gegen die Durchführung der letzten Notverordnungen in Preußen abhängig machen wollten — und eine entsprechende Erklärung verlange die KPD, in ihren Schreiben — so würde das nach Meinung maßgebender parlamentarischer Kreise die Möglichkeit der Verwirklichung gewesen sei und dem Landtagspräsidenten Anlaß zur sofortigen Verhängung der Ausschlußmaßnahme und dazu in einer den Vorschriften der Geschäftsordnung zuwiderlaufenden Weise gegeben habe. Die Verhandlung dieser Maßregel sei nur bei besonders großblöcher Störung der Ordnung berechtigt. Eine solche Störung sei aber im Augenblick der Verhängung der Maßregel nicht vorzulegen. Wenn behauptet werde, daß aus dem Pult eines Mitgliedes der SPD-Fraktion ein Kokendkreuz gemalt und aus dem Pult eines anderen Mitgliedes Aktienstücke entwendet worden seien, so halte es die nationalsozialistische Fraktion unter ihrer Würde, sich gegenüber derartigen Verdächtigungen auch nur mit einem Wort zur Wehr zu setzen.

Der Vorwurf, daß die kommunistische Fraktion im Preussischen Landtag die Forderung der Ausschaltung der Nationalsozialisten und Deutschnationalen gestellt habe, ist eine unzulässige Behauptung. Die kommunistische Fraktion hat sich bereit erklärt, für ein Landtagspräsidium aus Vertretern der KPD, und des Zentrums unter Ausschaltung der Nationalsozialisten und Deutschnationalen zu stimmen. Die kommunistische Fraktion macht ihren Verzicht auf die Auffstellung eigener Kandidaten bei der Wahl des Präsidiums von der Annahme und Durchführung von zwei antifaschistischen Mindestforderungen durch die Sozialdemokratie und das Zentrum abhängig. Diese Forderungen lauten: 1. Herstellung der Versammlungs-, Demonstrations- und Pressefreiheit und Freigabe des Rundfunks für die revolutionäre Arbeiterschaft in Preußen. 2. Nichtdurchführung der beiden „faschistischen“ Notverordnungen der Papen-Regierung in Preußen.

## Die Reparations-Konferenz ergebnislos abgebrochen

Da die Verhandlungen in Genf am Spätnachmittag des Montag ergebnislos verlaufen sind, wurde die für Dienstag einberufene Vollziehung der Reparationskonferenz auf unbestimmte Zeit verschoben. Aus den privaten Besprechungen zwischen Herriot und Macdonald ergab sich, daß die Franzosen auf ihrer bisherigen Stellungnahme beharren und im Falle einer Streichung der Tribute eine deutsche Abschlußzahlung durch Verpfändung von Eisenbahnobligationen fordern. Auch in der Abrüstungsfrage hält die französische Regierung an ihrer Forderung, der lediglich haushaltsmäßigen Lösung fest.

Frankreich versucht also wiederum seine minimalen Zugeständnisse durch einen hohen Preis von Deutschland bezahlen zu lassen.

lung eines Reichskommissars für Preußen sein. Ob die Kommunisten auch bei Ablehnung ihrer Bedingungen vielleicht aus taktischer Ermögung die Wahl eines Landtagspräsidenten der SPD, oder des Zentrums ermöglichen würden, ist zur Zeit noch eine offene Frage.

Verhandlungen zwischen den in Frage kommenden Parteien über die Wahl des Ministerpräsidenten haben stattgefunden. Aus Zentrumskreisen verlautet, daß das Zentrum nicht für einen Nationalsozialistischen Kandidaten, aber auch nicht für einen Kandidaten einer anderen Partei stimmen wolle. Es würde dann vermutlich Stimmenthaltung üben, womit die Ministerpräsidentenwahl weitern müßte.

Hier hat man nun wieder ein Musterbeispiel für die völlige Skrupellosigkeit der Partei, die sich als die einzige berechtigte Vertreterin katholisch-christlichen Geistes in der Politik aufzuspielen mag. Der Kommunismus macht ein schamloses „Angebot“, und die schwarze Sippe berät in aller Sachlichkeit, ob der „Preis“ angelegt werden kann. Nur weil man zum Ergebnis kommt, daß damit das Ziel der Erhaltung der Bonjentröndchen durch die Gefahr eines Reichskommissars bedroht wäre, schlägt man nicht sofort ein in die Hand des Moskowitzers. Jetzt wird also wohl weiterverhandelt bis zur letzten Minute; vielleicht läßt Moskau noch etwas nach am Preis! Das ist das „Christentum der Tat“, von dem der magenverstimmte Herr Raos sprach! Wir können das Ergebnis der Beratung dieser schwarzen Volks- und Vaterlandsverräter mit den Abgesandten der russischen Hölle ruhig abwarten; unsere Stunde kommt so oder so!

Was der ehrlich überzeugte kommunistische Arbeiter zu diesem beabsichtigten Verrot seiner Interessen an das jahrelang bekämpfte schwarze Bonjentrüm zu sagen hat, das wird der Führung sehr wahrscheinlich recht bald klar werden.

#### Der erwartete Katholizismus

##### Katholischer Ruf auf die Bischöfe.

NSA Berlin, 21. Juni.

Die von der katholischen Vereinigung für nationale Politik zur Fernhaltung zentrumspolitischer Einflüsse aus der katholischen Kirche errichtete „Abwehrstelle gegen Kirchenmißbrauch“ hat an sämtliche preussische katholische Bischöfe folgende Eingabe gerichtet:

Ew. Erzellenz! Hochwürdigster Herr Bischof!

Das preussische Landtagszentrum, das zu einem wesentlichen Teil von katholischen Geistlichen geführt wird, hat in den letzten Wochen in wichtigen vaterländischen Fragen z. B. hinsichtlich der Wiederherstellung der alten Landtagsgeschäftsordnung, zusammen mit den Kommunisten und seinen bisherigen Bundesgenossen, den Sozialdemokraten, gegen die nationalen, christlichen Parteien gestimmt und so die Bildung einer nationalen und christlichen Regierung in Preußen verhindert. Erneut hat dadurch das Zentrum, wie schon so oft in seiner neueren Geschichte, zur Verflachung der christlichen und nationalen Moral beigetragen und dem Volksewismus Vorschub geleistet. Sollte das Zentrum nun aber auch in den kommenden Tagen im Landtage gemeinsam mit den Kommunisten die Wahl eines christlichen und nationalen preussischen Ministerpräsidenten hintertreiben, so erwarten wir von Eurer Erzellenz als berufenem Hüter christlicher Sitten, daß unseren Seelsorgern ohne Unterschied die kirchliche Erlaubnis zu jeglicher Betätigung in den Zentrumsfraktionen des Reichs- und Landtages und in allen Zentrumsvereinen sofort allgemein entzogen wird.

In schuldiger Ehrerbietung!  
Abwehrstelle gegen Kirchenmißbrauch.  
J. A.: gez. K e i p p.

Auf diese Bedingungen können wir niemals eingehen. Das Recht Deutschlands von den anderen die Abrüstung zu verlangen, darf auf keinen Fall preisgegeben werden, ebensowenig kommt die Reichsbahn als Garant der Reparationszahlungen an Frankreich in Frage.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß, wie eine englische Zeitung berichtet, der Reichskanzler von Papen erklärt haben soll, die Minister würden bei einer Deutschland nicht befriedigenden Lösung aus Genf abreißen und nie wieder zurückkehren. Es ist schlichtlich gleichgültig, ob die Behauptung der englischen Zeitung richtig ist oder nicht. Sie beweist aber immerhin, daß man nicht mehr so mit deutscher Nachgiebigkeitsbereitschaft rechnet wie ehemals.

## Die

Eine verborgene in Liquidation

Der Haupt hat noch in richt über die haltstrechnung Bericht kom daß sich bei finanzminim Leben gefe 1924 in Liquidation sich um ein zeit. Die Verwaltung U. hatte die Maßnahmen, die verwandelt Reich abzuf und Ausfuhr mehr angefe halb am 1. Die dabei er nicht an da dem Liquidat Personen au dation befin damit eine Dabei würd ziele, dann e Rechnungs-fung der in schaft vorge umfangreich der Latich Gesellschaft sthen sowoh steriums un dums wie d was sich ab Befragung Noch größer nach Prüfung Erläuterung teiligten Be sammen 2 gungen erh

## Unp

Wir we menden Dor 8 1/2 Uhr in sumis staltf Herrn Prof „Vor bin.

Der Vo im vergang klus: „Kampf b

Fräulein aus Heideb anstaltung e Symphonie trag bringe Gunsten de statt und fi vorhergehen einen rech

Der Los Bad. Rotog Der Ziehun 15. Juli 19 konnten Ve ten im Inte den Kinder angebotener

Weinhef Leibesübun Rathaus an ärztliche B Juni bis ei 1. und 3. geöffnet. S dankenswer durchföhren beriger V suchungen zu Zeit zur W Die Ver Benutzun fohlen.

Doffenh Motorrod verleshe.) phorwerk s Radfahrer, mit einem Peterfen a sowie die a des Peterf Zusammenf und schwer

entrum

# Dieser Schwindel muß aufhören!

Eine verborgene O. m. b. H. Seit 8 Jahren in Liquidation, bezog aber Reichsgelder.

Der Haushaltsausschuß des Reichstags hat noch in seiner letzten Sitzung einen Bericht über die Nachprüfung der Reichshaushaltsrechnung für 1930 besprochen. Dieser Bericht kommt u. a. auch zu der Feststellung, daß sich bei der Zollabteilung des Reichsfinanzministeriums eine O. m. b. H. durchs Leben geschlagen hat, die sich — seit April 1924 in Liquidation befindet. Es handelt sich um eine Gründung aus der Inflationszeit. Die Verwertungsfelle der Finanzverwaltung O. m. b. H., so wurde sie getauft, hatte die Aufgabe, Erlöse aus den Beschlagnahmen, die vorher von der Zollverwaltung verwandelt wurden, vierteljährlich an das Reich abzuführen. Nach Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote sind Konfiskate nicht mehr angefallen. Die Gesellschaft trat deshalb am 1. April 1924 in Liquidation. Die dabei entstandenen Erlöse sind dann aber nicht an das Reich abgeführt, sondern von dem Liquidator der Gesellschaft an dritte Personen ausgeliehen worden. Die in Liquidation befindliche Reichsgesellschaft wurde damit eine Art Bank, die Gelder verlieh. Dabei wurden zuerst erhebliche Gewinne erzielt, dann aber umso größere Verluste. Der Rechnungshof hatte schon 1927 eine Prüfung der in Liquidation befindlichen Gesellschaft vorgenommen, und es entstand ein umfangreicher Schriftwechsel, der aber an der Tatsache der überflüssigen Existenz der Gesellschaft nichts änderte. Im Aufsichtsrat sitzen sowohl Beamte des Reichsfinanzministeriums als des Reichsernährungsministeriums, was sich aber auch nicht gleich bei der ersten Befragung der Gesellschaft herausstellte. Noch größer war die Ueberraschung, als man nach Prüfung der Bilanz und Einholung von Erläuterungen dazu entdeckte, daß die beteiligten Beamten nach wie vor jährlich zusammen 2 200 Mark Aufwandsentschädigungen erhalten. Die Gesamtverluste kön-

nen abschließend noch nicht angegeben werden, sie stellten sich aber schon Ende 1927 auf 150 000 Mark. Mit offensichtlichem Recht hat der Ausschuß diesen ganzen Tatbestand als „in höchstem Maße bedenklich“ bezeichnet und eine „gründliche Austräumung“ für notwendig erklärt. Es dürfte wohl selbstverständlich sein, daß die Liquidation im laufenden Rechnungsjahr endlich zu Ende geführt wird, ohne daß die Abschlußbilanz nochmals mit solchen Aufwandsentschädigungen belastet zu werden braucht.

## Kommunistischer Überfall auf Nationalsozialisten in Neukölln

Berlin, 20. Juni. Am Montagabend wurden neun Nationalsozialisten beim Passieren der Donaustraße in Neukölln von der im Hause Donaustraße 108 gelegenen Filiale der kommunistischen „Welt am Abend“ aus-

von 20 Kommunisten überfallen. Bei dem Überfall wurden zwei Nationalsozialisten schwer verletzt. Die Polizei verhaftete fünf Kommunisten.

## Schwere Kämpfe in Chile

London, 21. Juni. Wie aus Santiago de Chile gemeldet wird, haben schwere Straßenkämpfe in Chile stattgefunden. Die englische Regierung wies den englischen Konsul an, ein Konzentrationslager für englische Bürger vorzubereiten. Viele Engländer sind auf die Schiffe gegangen. In Valparaiso gab es 20 Tote und 50 Verwundete.

## Chinas Verluste in Shanghai

Moskau (über Kowno), 21. Juni. Nach einer Meldung aus Shanghai hat die chinesische 19. Armee beim Kampfe gegen die japanischen Truppen an Toten 2 329 Soldaten und 117 Offiziere verloren, 5 942 Soldaten und 311 Offiziere wurden leicht und schwer verletzt. Die Verluste unter der Zivilbevölkerung können in diesem Augenblick noch nicht festgestellt werden.

## Newyorker Verbrecherkönig ermordet

Newyork, 21. Juni. Newyorks Verbrecherkönig, der Rauschmugler Vannie Higgins, wurde ermordet. Als er in Begleitung seiner Frau und Tochter sowie seiner Mutter ein Lokal verließ, wurde er aus zwei vorüberfahrenden Kraftwagen mit Maschinengewehren beschossen. Er und seine Tochter wurden durch Schüsse schwer verletzt. Higgins starb wenige Stunden später, ohne, wie es in diesen Kreisen Sitte ist, die Namen seiner Mörder genannt zu haben. Seine Tochter dürfte am Leben erhalten werden können. Die Polizei nimmt an, daß Higgins von seinen eigenen Leuten getötet worden ist. Sie sieht nach den Gangsters Epitale und W. die mit Higgins zusammenarbeiteten und in der Lindbergh-Sache als Mittelsmänner eine Rolle spielten. Higgins war wegen zahlreicher Mordta-

ten, Überfällen und Schmuggeleien sehr oft in Haft, er wurde jedoch immer wieder freigelassen. Die Polizei befürchtet, daß durch diese Mordtat der Newyorker Gangsterkrieg von neuem ausbrechen wird.

## Blutige Liebestragödie in Schwerin

Schwerin, 20. Juni. Eine blutige Liebestragödie spielte sich in der Ruffenberger Straße ab. Ein Obergefreiter vom Inf.-Reg. Nr. 8 traf auf der Straße zufällig seine ehemalige Braut, die nach Lösung des Verlöbnisses ein Liebesverhältnis mit dem Arbeiter Kruse aus Wittenberg eingegangen war. Der Soldat begleitete das junge Mädchen in seine Wohnung. Plötzlich erschien Kruse auf der Bildflache, trat die Tür ein und schoß durch die Oeffnung mit einem Revolver auf seine Geliebte, traf aber dabei den Obergefreiten, der sich schützend vor das Mädchen stellte, in den Unterleib. Der Schwerverletzte wurde sofort ins Garnisons-Lazarett gebracht. Kruse ergriff die Flucht und hat sich dann später in der Wohnung seines Freundes einen rechtsseitigen Brustschuß beigebracht. Die Verwundung ist jedoch nicht lebensgefährlich.

## Wirbeldturm über Elb

Berlin, 21. Juni. Der Sundgau wurde nach einer Meldung Berliner Blätter aus Paris am Montag nachmittag von einem Wirbeldturm heimgejagt. Hunderte von

Verhaftung eines deutschen Beamten durch die Franzosen.

Neustadt a. d. Elb., 21. Juni. Der bayerische Oberforstmeister von Bombard, Vorstand des Fortamtes Neustadt-Süd, wurde am 18. Juni in Rombach (Lothringen) beim Besuch seines früheren Dienstortes mit seiner Familie von der französischen Gendarmarie verhaftet. Am 20. Juni wurde die Familie wieder auf freien Fuß gesetzt. von Bombard befindet sich im Gefängnis in Metz. Gegen ihn ist Anklage wegen angeblichen Hausfriedensbruchs, wegen Vandalismus (Rückkehr nach Rombach trotz seinerzeitiger Ausweisung) und schließlich deshalb, weil er angeblich während des Krieges an seine vorgelegte deutsche Dienststelle über die Volksstimmung in Elb-Lothringen und insbesondere in Rombach berichtet haben soll. Die Verhandlung gegen von Bombard vor dem französischen Gericht in Metz ist auf 23. Juni festgesetzt.

Wie wir hören, haben sich die deutschen Behörden des Falles angenommen und die entsprechenden Schritte unternommen. Der Fall ist geeignet, das größte Aufsehen zu erregen. Die Erregung in der Pfalz ist groß. Als ungläublich wird es insbesondere empfunden, daß im 14. Jahre nach Kriegsende und im 7. Jahre nach Locarno und ausgerechnet in der Zeit wichtiger Verhandlungen in Lausanne ein deutscher Beamter vor ein französisches Gericht gezerrt wird, weil er in seiner früheren Lothringer Tätigkeit pflichtgemäß an die deutschen Behörden berichtet hat. Man darf gespannt sein, welche Entwicklung die Dinge weiter nehmen.

## Obstgroßmärkte

Bad Dürkheim: Absatz flott. Erdbeeren 20—28, Kirschen 13—24 Pfg. pro Pfund.  
Neustadt a. d. Elb.: Anfuhr sehr gut. Preise gedrückt, Markt rasch geräumt. Erdbeeren 15—25, Kirschen 15—20 Pfg. pro Pfund.

## Den Todesstoß

muß das schwarz-rote System am 31. Juli bekommen! Drauf!

Bäumen wurden entwurzelt und viele Häuser abgedeckt. In Uffheim wurden fünf Scheunen eingestürzt. Der Schaden, den das nur wenige Minuten andauernde Unwetter angerichtet hat, wird auf mehrere Millionen geschätzt.

## Schweres Absturzungsüld im Salzkammergut / 3 Tote

Salzburg, 21. Juni. Am sog. Steinspizel bei Traunkirchl im Salzkammergut ereignete sich am Sonntag nachmittag, wie erst jetzt bekannt wird, ein folgenschweres Absturzungsüld. Drei junge Leute aus Ebensee im Salzkammergut wollten sich von der Spitze über eine etwa 200 Meter hohe Felswand abseilen und befestigten das Seil an einem Baum. Die drei Leute ließen sich gleichzeitig im Seil herunter. Infolge der übermäßigen Belastung löste sich jedoch der Felsblock, auf dem der Baum stand und stürzte mit den drei Angeheften in die Tiefe. Die sofort abgegangene Rettungsmannschaft konnte nur noch die schrecklich verstümmelten Leichen der drei Bergsteiger bergen. Die Leichen wurden nach Ebensee überführt. Die Namen der Toten sind noch nicht bekannt.

## 5 Tote bei einem Kraftwagenunglück

Wien, 20. Juni. In der Gegend von Gaisern (Oberösterreich) geriet ein Kraftwagen ins Schleudern und tötete zuerst zwei die Aussicht bewundernde Personen. Durch den Anprall auf einen Holzstoß wurden drei Insassen getötet und 20 verletzt.

## Im Rajak von Hamburg zum Nordkap

Kopenhagen, 20. Juni. Zwei Deutsche trafen heute aus Hamburg in einem Rajak in Skagen ein. Sie wollen weiter über Ostberg und Christiansund bis zum Nordkap fahren. Skagener Schiffer halten das Wagnis für tollkühn.

## Segelboot gekentert / 4 Insassen ertrunken

Kopenhagen, 20. Juni. Samstagabend kenterte auf offener See vor Frederikshavn (Nordjütland) ein mit sieben Personen besetztes Segelboot. Drei Insassen konnten sich auf dem Kiel des gekenterten Bootes retten und wurden von einem zufällig vorüberfahrenden Motorboot aufgenommen. Die Leichen der Ertrunkenen konnten bisher noch nicht gefunden werden.

Weissenheim am Sand: Anfuhr 435 Zentner. Erdbeeren 20—28, Kirschen 10—15, Erbsen 20—26, Spargel I. 20—24, II. 10 bis 16 Pfg.

Ellerstadt: Anfuhr gut. Kirschen, Weinkirschen 12—13, Schloßkirschen 14—17, Bankhardkirschen 18—21, Erdbeeren 22 bis 28 Pfg. Absatz und Nachfrage flott.

Freinsheim: Anfuhr 260 Ztr. Weinkirschen 12—13, Schloßkirschen 14—17, Bankhardkirschen 18—22, Erdbeeren 20 bis 23, Spargeln 18 Pfg.

Neckenheim: Anfuhr 45 Ztr. Kirschen 10 bis 18, Erbsen 10—12, Erdbeeren 17—23 Pfennig pro Pfund.

Großmarkt Weinheim. Kirschen 11—18, Erdbeeren 17—23, Stachelbeeren 8—14, Erbsen 11. Markt gut, Nachfrage gut. Nächste Versteigerung heute 4 Uhr.

Großmarkt Handschuhsheim vom 20. Juni. Walderdbeeren 58—86, Kirschen 13—22, Erdbeeren 18—27, Kopfsalat 2,5—3 Pfg. Anfuhr und Nachfrage sehr gut. Tägliche Versteigerungen um 10.30 und 17 Uhr.

## Die Wettervorherfage

Mittwoch: wolkg bis aufheiternd. Niederschläge.  
Donnerstag: leichte Aufheiterung, doch immer noch Niederschläge.

## Wasserstandsrichten

Rhein: Schaffersinsel 166, Kehl 312, Maxau 476, Mannheim 350, Caub 232, Rögln 210 cm.  
Neckar: Heidelberg 260, Driedesheim 90, Jagtsfeld 75, Heilbronn 120, Wochingen 18 cm.

## Unpolitische Heimat-Warte

### Weinheimer Rotgemeinschaft

Wir weisen nochmals auf den am kommenden Donnerstag, den 23. ds. Mts. abend 8<sup>1/2</sup> Uhr in der Turnhalle des Realgymnasiums stattfindenden Lichtbildervortrag von Herrn Professor Dr. Grüninger: „Von Beethoven zu Bruckner“ hin.

Der Vortrag bildet das letzte Glied des im vergangenen Frühjahr begonnenen Zyklus:

### „Kampf und Sieg der Seele im Lichte der Poesie und Musik“.

Fräulein Elisabeth Ernst und Klara Ernst aus Heidelberg werden im Rahmen der Veranstaltung auf zwei Flügeln die siebente Symphonie von Anton Bruckner zum Vortrag bringen. Die Veranstaltung findet zu Gunsten der Weinheimer Rotgemeinschaft statt und findet hoffentlich genau wie die vorhergehenden Veranstaltungen dieser Art einen recht großen Besucherkreis.

Der Losverkauf „Rettet das Kind“ der Bad. Rotgemeinschaft wird weiter fortgesetzt. Der Ziehungsstermin ist nun endgültig auf 15. Juli 1932 festgelegt. Lose sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben. Wir bitten im Interesse der kranken und kranken Kinder, recht regen Gebrauch von den angebotenen Losen zu machen.

Weinheim. Die vom Stadtausschuß für Leibesübungen und Jugendpflege im alten Rathaus am Marktplatz eingerichtete sportärztliche Beratungsstelle ist in den Monaten Juni bis einschließlich September an jedem 1. und 3. Dienstag des Monats ab 17 Uhr geöffnet. Herr Sportarzt Dr. Hälsen, der in dankenswerter Weise die Beratungen wieder durchführen wird, steht dann auch nach vorheriger Vereinbarung zu Gruppenuntersuchungen zu anderer als der angegebenen Zeit zur Verfügung.

Die Beratungen sind unentgeltlich. Rege Benützung der Beratungsstelle wird empfohlen.

Dossenheim, 21. Juni. (Radsfahrer und Motorrad zusammengefahren. Drei Schwerverletzte.) Auf der Landstraße beim Porphyrwerk stieß am Samstag nachmittag ein Radsfahrer, ein Reisender aus Miernheim, mit einem Motorradfahrer, einem gewissen Petersen aus Dortmund, zusammen. Beide sowie die auf dem Sozius mitfahrende Frau des Petersen wurden durch die Wucht des Zusammenstoßes in die Reckter geschleudert und schwer verletzt. Dem Radsfahrer mußte

im Heidelberger Akademischen Krankenhaus ein Bein abgenommen werden, das Ehepaar trug schwere Kopfverletzungen davon.

Wiesloch, 21. Juni. (Auto die Böschung hinuntergestürzt. Zwei Schwerverletzte.) Auf der Buchsaler-Landstraße kam am Sonntagabend ein Personenauto an der Kurve bei der Ziegelei Bolt ins Schleudern und stürzte die Böschung hinunter. Die drei Insassen, der Mehrgewermeister Glaus mit Frau und Dienstmädchen aus Frankfurt wurden aus dem Wagen geschleudert. Während Frau Glaus mit dem Schrecken davonkam, mußten ihr Ehemann und das Dienstmädchen in schwer verletztem Zustand ins Heidelberger Krankenhaus verbracht werden.

Karlsruhe. (21. Deutscher Feuerwehrtag: Die Ausstellung.) Nach den bis jetzt bei der Geschäftsstelle des 21. Deutschen Feuerwehrtages in Karlsruhe eingegangenen Anmeldungen für die mit der Tagung verbundene große Feuerwehrtageausstellung ist trotz der wenig günstigen wirtschaftlichen Lage mit einer guten und hervorragenden Beteiligung derselben zu rechnen. Die bedeutendsten Firmen der deutschen Feuerwehrintdustrie, wie Magirus-WG. in Ulm, und Metz in Karlsruhe, haben ihre Beteiligung endgültig zugesagt. Auf die starke Teilnahme der deutschen Feuerwehren am 21. Deutschen Feuerwehrtag dürfte den mit der Herstellung von Feuerweh- und Rettungsgeräten sich befassenden Industrien ein Ansporn sein, von der Möglichkeit der Ausstellung ihrer Erzeugnisse Gebrauch zu machen, umso mehr, als sich hier eine sehr günstige Gelegenheit bietet, mit den einzelnen Feuerwehren und den maßgeblichen Feuerwehreinrichtungen in unmittelbare Berührung zu treten.

### Stahlhelm verlangt Bewegungsfreiheit.

Mannheim, 21. Juni. Die Landesführung Baden-Württemberg des Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, hat an den Reichsinnenminister folgendes Telegramm gefandt: „Das in Baden aufrechterhaltene allgemeine Marsch- und Uniformverbot widerspricht dem ausgesprochenen Willen des Herrn Reichspräsidenten. Wir verlangen für unsere vaterländische Arbeit gleiche Freiheit im ganzen Reiche und erheben gegen die Vergewaltigung des nationalen Frontsoldatentums in Baden schärfste Beschwerde. Auch für Württemberg müssen wir auf volle Bewegungsfreiheit drängen. Erbitten Prüfung unserer berechtigten Forderung und erwarten, daß dem Willen des Reiches Geltung verschafft wird.“

# Stadt Mannheim.

Mannheim, den 22. Juni 1932.

## Sommersanfang

Gestern begann kalendermäßig der Sommer. Wir stehen damit auf der Mittagshöhe des Jahres, auf der sich der längste Tag und die kürzeste Nacht begegnen. Wie so häufig, ist es auch in diesem Jahre gegangen: Wir haben schon vor seinem kalendermäßigen Beginn ein Stück des Sommers erlebt. Durch die letzten Wochen künfte bereits die Melodie des Sommers. Ganz gleich, ob wir durch den Garten gingen, oder durch den Wald oder übers Feld, überall begegnete uns bereits die Farbenpracht sommerlicher Zeit. Am Strauch duften die Rosen, in den Wäldern reifen die Erdbeeren und zwischen den wogenden Halmen leuchtet der rote Rohn — oder auch der Kaduach des Berichtsvollziehers. — In das Blüten und Düften mischt sich mit jeder Woche mehr und mehr verheißendes und erfüllendes Reifen. Die Zeit der Blüte und der Saat geht über in die Zeit der Reife und der Frucht. — Heute lodern die Sommerfeste, was liegt näher als der Wunsch, daß für unser durch Hag und Zerstörung, Not und Elend heimgeführtes Volk eine Schicksalswende eintrete, daß nach langer Nacht endlich wieder auch für unser Vaterland das Licht einer hellen Zukunft anbreche. Deutsche, richtet Euch zum letzten Befreiungskampf um unser Vaterland, es wird der letzte Sommer des Hasses und der Zerstörung gewesen sein. Schart Euch um den einzigen und wahren Befreiungsführer, um unseren Adolf Hitler, der Euch zum Dank wieder das geben wird, was Ihr alle ersehnt:

**Brot und Freiheit!**

## Sofnun favorit!

Die Verftändbildung unferes Kampfes und des deutschen Kampfbegriffes überhaupt stellt das Hakenkreuz und die Hakenkreuzfahne dar. Viele find unter diesem Symbol und um dieses Symbols willen in den Tod gegangen. Die Hakenkreuzfahne hat die Bewegung begleitet von ihren Anfängen bis heute. Sie foll deshalb auch im bevorstehenden Endkampf um die Macht-ergreifung mehr noch als bisher in Erscheinung treten. Sie foll ein Beweis sein des Bekennertumtes der von keinem politischen Terror und von keinem wirtschaftlichen Vorkopf sich abschrecken läßt, seine Pflicht zu tun und für das neue Deutschland zu kämpfen und zu werden. Die wehende Hakenkreuzfahne foll die Jüngenden und Jägernden an ihre Pflicht mahnen, sich einzureihen in die Scharen der Kämpfer um Deutschlands Wiederaufstieg. Die Fahne soll gehißt werden bei Wahltagen, bei nationalsozialistischen Kundgebungen, sie soll aber auch dann auf Halbmaß wehen, wenn einer unferer Besten durch kommunistische Mordtaten dahingestreckt worden ist. Damit soll bekundet werden, daß der Nationalsozialismus und seine Träger sich im Geiste mit den Werkzeugen über den Tod hinaus verbunden fühlen. Gerade für den Bezirk Mannheim ist es angelehrt der allgemeinen Lage doppelt wichtig, daß die Hakenkreuzfahne mehr als bisher in den Dienst der Propaganda gestellt wird. Es ist seitens der Ortsgruppenleitung dafür Sorge getroffen, daß die Beschaffung von Fahnen zum geringstmöglichen Aufwande

# So ein Narr!

Es gibt Leute, die sich selbst so unersichtlich vorkommen, daß sie aus dieser eingebildeten Unersichtlichkeit heraus Dinge unternehmen, die sie nicht verantworten können. Auch die Stadt Mannheim beherbergt solche Leute in ihren Mauern. Sei es nun, daß beginnender Größenwahn oder erbliche Belastung den Ausschlag gegeben hat, Tatsache ist, daß Herr Karl Röser, Pfalzplatz 6, in den letzten Tagen mit Rundschreiben keine besondere Wat über die heutigen Verhältnisse abregiert. Das letzte dieser Elaborate ist vom 9. Juni datiert und mit „Eine grundsätzliche Abrechnung“ überschrieben. Es ist an die Parteileitungen und an die Presse gerichtet und behandelt eingangs eine rein private Angelegenheit. Diese, wie auch der darin behandelte „Kurzschnitz“ interessiert uns gar nicht. Was uns veranlaßt, dem Herrn Karl Röser in Mannheim einige Worte in sein Stammbuch zu schreiben, ist das, daß er sich erlaubt, alles über einen Kamm zu scheitern.

Herr Röser, wenn Sie mit der Einbildung gestraft sind, daß die neue Reichsregierung auf

Grund Ihrer geistigen Produktion gebildet wurde, so bedauern wir, Ihnen empfehlen zu müssen, sich nach einem billigen Sanatorium umzusehen. Ihren Anwurf:

„Ich erkläre das Verhalten der Parteileitungen hiermit für selbstsüchtig und gemein und falls nicht binnen einer Woche Beleidigungsklagen gegen mich erhoben werden, füge ich heute schon den Vorwurf der Feigheit und volkswirtschaftlichen Hinterhältigkeit an“.

beziehen wir nicht auf uns, aber abgesehen davon, streitet man sich mit Narren und psychopathisch Injizierten nicht herum.

Nach all den uns bekannt gewordenen geistigen Produkten des Herrn Karl Röser würde es uns interessieren, was denn eigentlich der Reichskampfbund gegen die Not für Ziele hat. Uns erscheint, daß er gegründet wurde, um dem Bundesführer Karl Röser die Möglichkeit zu geben, private Not unter dem Mantel der allgemeinen Not zu beseitigen. Mittel zum Zweck, Herr Röser?

## Achtung!

Am Donnerstag, den 23. Juni 1932, 8.30 Uhr im Musensaal, große Kundgebung für Kriegsoffer, Kriegsteilnehmer, Rentner.

## Pg. Oberlindober

Redner: München, M. d. R.

Thema: „Auch ein armes Vaterland muss dankbar sein“

Karten zu RM. 0.20 und 0.40 sind zu haben auf der Geschäftsstelle D 5, Nr. 4, sowie in der Völkischen Buchhandlung P 5, Nr. 13a

## Achtung!

mit einem Porzellanteller auf den Kopf, sodas lehter auf der linken Schädelseite eine etwa 5 cm lange Rißwunde davon trug und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

**Selbsttötungsversuch:** Im Laufe des gestrigen Tages versuchte eine 30 Jahre alte Konditorsehefrau aus der Reichardtstraße sich durch Einnehmen von Tabletten das Leben zu nehmen, was ihre Verbringung in das allgemeine Krankenhaus notwendig machte. Grund zur Tat noch unbekannt.

**Strandbad:** Das Strandbad wurde am Samstag von etwa 10.000, am Sonntag von etwa 25.000 Personen besucht. An den beiden Tagen wurden die Sanitätsstationen in etwa 100 leichteren Fällen in Anspruch genommen. Einige schwerere verletzte Personen mußten mittels Krankentransports nach ihren Wohnungen bezw. dem Krankenhaus verbracht werden.

**Wegen nächstlicher Ruhebestimmung bezw. groben Unfugs** wurden in den beiden letzten Nächten 17 Personen zur Anzeige gebracht.

**Politische Ausschreitungen:** Am Samstag abend versuchten im Waldhof Angehörige der KPD, nachdem sie eine politische Versammlung der NSDAP belacht hatten, einen Demonstrationzug zu bilden. Als die Polizei anrückte, wurde sie mit Steinwürfen empfangen. Die Demonstranten wurden zerstreut und die Straßen gesäubert, wobei die Polizei vom Gummiknüppel Gebrauch machen mußte. Ein Demonstrant wurde festgenommen.

In der Waldhofstraße versuchte ein größerer

## Polizei-Bericht

vom 20. Juni.

**Unfälle:** Auf der Rheinbrücke geriet am Sonntag vormittag kurz vor dem Ebliegen nach der Rheinbrücke eine 32 Jahre alte Jahntechnikerfrau aus Ludwigshafen mit ihrem Fahrrad in die Schienen der Straßenbahn und kam zu Fall. Sie trug eine starke Anschwellung unterhalb des linken Knies davon. Sie konnte nach Anlegung eines Rotverbandes ihren Weg wieder fortsetzen.

Eine ledige 19 Jahre alte Verkäuferin trat Sonntag nachmittag auf der Reichardtstraße bei der Niedbahnbrücke in eine Glascherbe und zog sich eine Schnittwunde zu. Sie begab sich zur weiteren Behandlung ins städtische Krankenhaus.

**Verkehrsunfall:** Am Sonntag vormittag wurde in der Schwelingerstraße die Läre eines Lieferkraftwagens in dem Augenblick nach der falschen Seite (Fahrbahn) geöffnet, als ein 43 Jahre alter Radfahrer den Wagen überholen wollte. Die Läre traf den Radfahrer so unglücklich, daß er eine rechtsseitige Rippenquetschung und einen Watterguß am rechten Knie davontrug. Er mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

**Körperverletzung:** Sonntag nacht schlug auf der Hochuferstraße ein versch. 22 Jahre alter Bauarbeiter einem 30 Jahre alten versch. Schiffer geschlagen kann. Auf die diesbezügliche Verhaftung in der vorliegenden Nummer wird hiermit verwiesen. Also Fahnen heraus!

gen uns, für den Verkehr mit den Pg. bestimmte Sprechstunden einzuführen. Dieselben sind jeweils morgens von 11-1 Uhr, mittags von 5-7 Uhr. Wir bitten alle, sich an die oben angegebenen Sprechstunden zu halten und nur in dringenden Ausnahmefällen davon abzuweichen.

## BEZIRK MANNHEIM

**Ortsgruppe Edingen:** Am 23. Juni 32, abends 8.30 Uhr, öffentliche Versammlung mit Pg. Weggandt, Karlsruhe, Baden. Thema: „Die Geheimnisse der jüdischen Weltfreimaurerei.“

**Ortsgruppe Seckenheim:** 24. Juni, abends 9 Uhr, im „Reichsadler“ öffentliche Versammlung. Redner: Pg. Weggandt, Karlsruhe. Thema wie oben.

**Ortsgruppe Reilingen:** Am 25. Juni, abends 8.30 Uhr, im Gasthaus „Zur Rose“ öffentliche Versammlung. Redner Pg. Weggandt, Karlsruhe. Thema wie oben.

**Ortsgruppe Neckarhausen (Stäppunkt):** Donnerstags, den 23. Juni 32, abends 8.30 Uhr, Mitglieder-Versammlung. Redner: Pg. Pfäumer.

## Ortsgruppe Weinheim

Freitag, den 24. Juni, abends 8.30 Uhr, Pflichtsprechabend für die Sektionen 7, 8-13, im Schlachthaus.

Gäste können eingeführt werden. Einladungen erhalten die Mitglieder durch die Sektionsleiter.

## Bezirk Weinheim

Ortsgruppe Laudendach. Am Mittwoch, den 22. Juni, 20.30 Uhr, in der „Krone“ Sprechabend mit Pg. Samoloth-Weinheim.

## Fahnenbeschaffung durch die Ortsgruppe!

An alle deutschgesinnten Volksgenossen des Bezirkes Mannheim ergeht die Aufforderung, bei den Sektionsleitern, bezw. auf der Geschäftsstelle D 5, 4, Bestellungen für Hakenkreuzfahnen auszugeben. Die Preise für eine Hakenkreuzfahne sind:

Größe 80/100 cm	1,80 RM.
Größe 130/210 cm	5,— RM.
Größe 160/400 cm	10,— RM.
Größe 240/360 cm	12,— RM.
Größe 80/150 cm	3,— RM.
Größe 160/300 cm	6,— RM.
Größe 160/700 cm	14,— RM.
Größe 250/700 cm	22,— RM.

Die Preise stellen reine Materialpreise dar, da unsere Frauenschaft die Herstellung der Fahnen im Dienste der Idee kostenlos übernommen hat und somit der Arbeitslohn in Wegfall kommt. Das Material ist geprüft worden und als leicht und wetterbeständig befunden. Die Ortsgruppe Mannheim bietet aber diese günstige Gelegenheit nur für die Wahlzeit bis zum 31. Juli, später einlaufende Bestellungen verwiesen wir an Parteigenossen König, der die Fabrikation von Fahnen übernommen hat. Im Hinblick auf den bevorstehenden Wahlkampf mögen die Bestellungen sofort aufgegeben werden, damit die Herstellung keine unnötige Verzögerung erleidet und die Hakenkreuzfahnen noch vor Beginn des Wahlkampfes geliefert werden können.

## Deine Pflicht

ist es, Deine Zeitung, das „Hakenkreuzbanner“, zu lesen und für Deine Zeitung zu werden.

**Hast Du sie erfüllt?**

Trupp von Angehörigen der NSDAP in den späten Abendstunden des Samstag in geschlossenem Zuge nach dem Reichplatz zu marschieren. Die Polizei löste den Zug auf, wobei vom Gummiknüppel Gebrauch gemacht werden mußte.

**Ertrunken:** Sonntag nachmittag ist ein 20 Jahre alter Postler aus Wallstadt beim Baden im Neckar unterhalb der Feudenheimer-Fähre ertrunken. Die Leiche konnte noch nicht gelandet werden.

**Freitod durch Gas:** In der Nacht zum 20. Juni hat sich eine 20 Jahre alte Ehefrau eines Fuhrmannes in der Küche ihrer Wohnung im Luisenring hier, mit Gas vergiftet. Grund zur Tat ist nicht bekannt.

vom 21. Juni.

**Kindesleiche gelandet.** Gestern Abend 9 Uhr, wurde am Hafeneingang im Rheinwerthafen die vollständig nackte Leiche eines neugeborenen Kindes, weiblichen Geschlechts, gelandet. Die Leiche dürfte schon einige Tage im Wasser gelegen haben. Sachdienliche Mitteilung an die Kriminalpolizei erbeten.

**Zusammenstoß.** Im Laufe des Montag ereigneten sich zwei Zusammenstöße, wobei nur in einem Falle geringer Sachschaden entstand.

**Gasvergiftung.** In der Rennerhofstraße erlitt Montag früh ein 17jähriger Spengler beim Legen einer Gasleitung durch ausströmendes Gas eine Vergiftung und wurde mittels Sanitätsauto ins Krankenhaus verbracht. Lebensgefahr besteht nicht.

**Verkehrsunfall.** Ein 25 Jahre alter lediger Wagner geriet Montag nachmittag mit der rechten Hand beim Jarichten von Holz in einem Betrieb im Luisenring in die Hobelmaschine und verletzete sich am Daumen und Zeigefinger. Er wurde mit einem Privatauto ins städtische Krankenhaus verbracht.

**Stallgebäude abgebrannt.** Um 0.59 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr (Wache II) durch Feuerwehler nach der Borsdorferstraße 30 im Stadtteil Neckarau gerufen. Dort war vermutlich durch einen schadhaften Räucherofen ein zweistöckiges Stallgebäude in Brand geraten, dessen oberes Geschos mit Inhalt fast ausgebrannt war. Zur Bekämpfung des Feuers waren 2 Schlauchleitungen notwendig.

## Achtung, Kommunistenüberfälle!

In den letzten Tagen mehrten sich immer mehr die Klagen, daß in den Quadraten am D 7 seitens Angehöriger der KPD, auf harmlose deutsche Frauen Ueberfälle verübt werden, denen unsere SA-Kameraden bisher allen Schutz angeheißel liegen. Eigentlich wäre es Sache der Polizei, hier dafür zu sorgen, daß der deutsche Staatsbürger ungehindert seines Weges gehen kann.

Unser Sektionsleiter der Sektion Lindenhof, Pg. Luehr, erlitt gestern einen Schlaganfall, der ihn wohl längere Zeit ans Bett fesseln wird. Wir wünschen dem Patienten recht gute Besserung. Die Sektionsleitung übernimmt einstweilen Pg. Freitag.

## Tageskalender:

Mittwoch, den 22. Juni 1932.

- National-Theater: „Rigolello“, Oper von Verdi — Miets E 30 — mittlere Preise — 20 Uhr.
- Planetarium im Luisenpark: 16 Uhr Vorführung.
- Autobusfahrt: Birkenauer Tal, Lindensees, Bensheim. 14 Uhr ab Paroedplatz.
- Düsseldorfer Rheindampferfahrten: 14.30 Uhr Mannheim, Worms, Sernsheim, Oppenheim, Rierstein und zurück.
- Friedrichspark: Konzert 16-18 Uhr. Abends bei gutem Wetter Gesellschaftstanz.

## Der Film zeigt...

- Alhambra: „Das Ende von Marada.“
- Capitol: „Der verunglückte Adolar.“
- Gloria: „Die 3 von der Tankstelle.“
- Palast: „Rur Du.“
- Kory: „Die Heilige und ihr Narr.“
- Schanburg: „Durchlaucht amüßert sich.“
- Scala: „Mitternachtsstunde.“
- Universum: „So 'n Windhund.“

## Filmtwelt.

Schanburg. „Durchlaucht amüßert sich.“ Und immer wieder wird die K. u. K.-Uniform hervorgeholt, um mit Hilfe einiger halbnaakter Frauen und einer ebenso blöden wie größten Schlägermufft irgend ein Fürstchen über die Stränge hauen zu lassen. Selbstverständlich fehlt auch das altdaneische Prinzchens nicht, das erst nach Neuausschiffung entsprechend der neuesten Mode eine Chance hat, von ihrem durch Familienbeschluss Auserwählten geheiratet zu werden. Das Publikum hebt mit wässerigem Munde und geballter Faust in der Tasche zu, wie da vorn auf der Leinwand Kaspar gefuttert und Sekt gekübelt wird. Es ist halt doch eine Methode, dem Volke durch pompöse Aufmachungen seine Notlage recht deutlich zu zeigen. „Seine Durchlaucht“ Georg Alexander erledigt sich seiner Aufgabe in echt mächtiger Weise. Recht gut dagegen gefällt die sympathische Lien Deyers. Im Beiprogramm „Der Mongole und die Tänzerin“, ein Stummfilm, der besser gefällt. Ausgezeichnete Leistungen eines Mongolen und einer Malatin lassen den bitteren Beigeschmack der Hofenpetanken etwas milder erscheinen. Au.

## Parole-Ausgabe.

### ORTSGRUPPE MANNHEIM.

#### Achtung! Achtung!

**Führerkreis C** hat am Samstag, den 25. Juni, 17 Uhr, im „Kaufmannshaus“, eine wichtige Sitzung, zu der sämtliche Unterführer des Kreises zu erscheinen haben. Ausweise mitbringen!

**Sektion Offstadt:** Am Freitag, den 24. Juni, 20 Uhr, in den Gloriasälen geschlossene Versammlung für Mitglieder und geladene Gäste.

**Sektion Humboldt:** Schulungskurs A am Freitag, den 24. Juni, 20.15 Uhr, im „Weinberg“ D 5. Redner: Pg. Stadtvordneter v. Waldhein.

**Sektion Feudenheim:** Am Freitag, den 24. Juni 32, abends 8.30 Uhr, im alten Schäferhaus Mitgliederversammlung. Redner: Pg. Pfäumer.

**Sektion Lindenhof:** Am 22. Juni, abends 8.30 Uhr, in der „Harmonie“ öffentliche Versammlung. Redner: Pg. Weggandt, Karlsruhe.

#### Achtung! Achtung!

Am Donnerstag, den 23. Juni 1932, 8.30 Uhr, im Ballhaus große Kundgebung für Kriegsoffer, Kriegsteilnehmer, Rentner. Redner: Pg. Oberlindober, München, M. d. R. Thema: „Auch ein armes Vaterland muß dankbar sein.“ Karten zu —20 und —40 RM. sind zu haben auf der Geschäftsstelle D 5, Nr. 4, sowie in der Völkischen Buchhandlung P 5, Nr. 13a.

#### Achtung!

Die bevorstehenden Reichstagswahlen, die uns eine Menge innerer Arbeit bringen, zwin-

In sein Erziehung... richtungsw... deutschen B... K r i e d... schen Fakul... „Die Wissen... sehung mit d... genwart d... bestimmten... vermitteln... über das G... aus auch die... tigen Kräfte... nen lehrt, a... nach den L... Lösungsmögl... beantwortet... Willensricht... Lebenskreise... sie bildend... Zu diese... Erachtens i... Sie will da... menschen un... Nicht-Mehrb... deutschen V... dungsströmu... formt wird... Volkes geb... das, was wi... nen in uns... Zeit für die... mende Etwas... seele geprä... Schrifttum... anderen Ve... verschiedene... Aussehen b... Persönlichk... und nach d... dem Ausla... deutsches V... die sich als... der lateinisch... französisch... es in vielen... ging die Ver... wurde 3. V... einem deut... Solche U... angedanert... ihnen frei... deutsches W... sich deutsch... licher Kraft... deutscher V... Aus sol... Befolge der... wachsen als... schen Volke... waren die... Aufklär... Jahrhundert... deutsches V... die Brüder... auf feintige... Setzen war... das Feuer... Zeit kon... Allenthal... matvereine... auch die U... ging man... sehungem a... war, hielt... Volksart... möbel, Vo... nungen der... für urdeut... Zeit, teilwa... fremde Ein... alle äußere... wechseln w... fähigdufele... alten Zelle... geben und... Wesentlich... erwartet h... mögliche k... deutliche... Oberfläche... unfruchtbar... weitsbildun... Vereine te... Dabei soll i... kann wert... fremdung... Schönheiten... Die De... trefern der... umgestalte... scheinungen... und Verga... gleichwertig



# Heidelberg

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Gräberabräumung.

Die Ruhezeit der nachbezeichneten Gräber ist abgelaufen. Die Eigentümer der auf diesen Gräbern befindlichen Grabsteine werden hiermit aufgefordert, dieselben bis spätestens 15. Juli 1932, nach vorausgegangener schriftlicher Anzeige beim Friedhofverwalter, zu entfernen. Grabsteine, welche nach Ablauf dieser Frist nicht entfernt sind, fallen an die Stadt.

Friedhof in Neuenheim.

Allgemeines Leichenfeld für Erwachsene IV, Reihen 1 und 2, belegt vom 4. November 1906 bis 30. Juli 1907.

Der Oberbürgermeister.

Konzertleitung EUGEN PFEIFFER, Universitätsplatz 10

Montag, den 27. Juni 1932, abends 8 Uhr  
Ballsaal der Stadthalle

## KLAVIER-ABEND Hedwig Stein

Kiel

Werke von Bach, Beethoven, Schubert, Chopin u. a. Konzertflügel Steinway & Sons aus der alleinigen Niederlage Gebr. Trau Nachf. Hugo Reiber, hier.

Eintrittskarten zu RM. 3.—, 2.—, 1.20. Studentenkarten RM. —.90 einschl. Einlaßgebühr u. Steuer bei Eugen Pfeiffer, Universitätsplatz 10, Karl Hochstein, Hauptstraße 86, im Neuenheimer Musikhaus, Brückenstr. 8, Verkehrsamt, Anlage 2 und an der Abendkasse. Für Bachvereinsmitglieder 25 Prozent Ermäßigung bei Eugen Pfeiffer.

terer kaufm.

## Lehrling oder Volontär

mit guter Schulbildung **gesucht** für dieses Büro. Ausführl. schriftliche Offerten (keine Auswärtigen!) unter Nr. 388 an den Verlag d. Ztg.

## Seltener Gelegenheitskauf!

1 neues mod. Schlafzimmer, echt Eiche mit Nußb. abgesetzt, volle schwere Ausführung, Schrank 180 cm breit, mit hübscher Gardinenbespannung, mit Wäscheschneidung, Innenspiegel, 2 Betten, 2 Nachtschränken, mod. breite Form, mit Glasplatten, 1 Waschtombenmode mit echtem weiß. Marmor, mit Kristallspiegel, 2 Stühle, 1 handtuchhalt., 2 Drahtkörbe.

1 wunderschöne, echte pflanzliche Küche mit Nußbaum abgesetzt, modernste Art, Büfett mit Kühl- und Brotschrank, Kochlöflergarnitur, Besteckteileig., groß. Tisch, 2 Stühle, 1 Stuhl.

Zus. nur Mk. 498.— bei

**Brennwaasser**  
in der  
Rohrbacherstr. 79/81

## Mädchen

22 Jahre alt, sucht Stelle als Alleinmädchen, am liebsten in Pfarrhaus. Off. unter Nr. 304 an den Verlag d. Ztg.

## Strickwolle

im kleinen Laden  
Platz 7



Karl Koch's Fischhalle

Jetzt Hauptstr. 165

Telefon 1923  
Nähe Kettengasse.

## Die Umänderungs- arbeiten

welche durch die Umstellung von Gleichstrom auf Wechselstrom notwendig werden, führen wir fachmännisch, gewissenhaft und preiswert aus.

## Rheinelektra

Burgweiner Straße 51, Tel. 2033

## Räumungshalber 50 Einrichtungen

Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Küchen  
sowie Einzelmöbel  
zu jedem annehm. Preis  
**Karl Schneider**  
am Kornmarkt.

## Radio

neu oder gut erhalten zu kaufen gesucht geg. Möbel. Zu erf. unter Nr. 387 im Verlag d. Ztg.

**Kauft nicht beim Juden!**

## Räumungsverkauf!

Einige Schlafzimmer in Eiche und poliert, nur neue moderne Modelle, wegen Geschäftsverfeinerung weit unter Preis abzugeben bei

**Brennwaasser**  
in der  
Rohrbacherstr. 79/81

## Wachtel-Jagdhund

(Rüde), gute Abst., billig zu verkaufen. Zu erf. unter Nr. 382 im Verlag d. Ztg.

## Gute Verdienstmöglichkeit.

Weingroßhandlung errichtet aller Orts Weinverkaufsstellen an Ladengeschäften evtl. auch an Privaten ohne Kapital ein. Angebote unter Nr. 389 an den Verlag d. Ztg.

## Stühle werd. geflochten

Platz 27, 2 Tr.

## Neue Küchen

wunderschöne Modelle besonderer Umstände wegen spottbillig abzugeben bei

**Brennwaasser**  
in der  
Rohrbacherstr. 79/81

Abteilung:

## Teppiche

## Läufer

Große Neueingänge in sämtlichen Qualitäten und Preislagen!

## Bauer & Leicher

Anlage

## Nur noch 4 Tage regiert das Herrenhemd im Resterhaus

Auf Extratischen eine Riesenauswahl verschiedener Stoffarten, Farben und Preise alles farbecht, von 30 Pfg. an das Meter. Wir lassen auch Hemden tadellos anfertigen in einer Fabrik!

Hauptstraße 121, Eingang durch den Hausflur, früher Schuhhaus Lingel.

## Kohlen + Koks + Briketts

sowie sämtliche andere Brennmaterialien empfiehlt zu billigen Sommerpreisen Pp., ehem. SS-Mann

## Kurt Handrich

Kohlenhandlung  
Bergheimerstr. 127 Telefon 2153

# Mannheim

## Amtliche Bekanntmachungen.

Mahnung städtischer Forderungen.

Aus dem Monat Mai 1932 sind zur Zahlung fällig geworden: Gemeindegelds- und Miet-einleistungsgeldern, Liegenschafts-, Gewerbesteuer-, Desinfektionsgebühren, Wirtschafts-sporteln, Bau- und Ortsgerichtsgeldern. Wir ersuchen um Zahlung bis spätestens 27. Juni 1932. Die Vermögenssteuer bis einschließlich 20. Juni 1932 ist sofort zu zahlen, ebenso die Gemeindegeldsteuer für Mai 1932. Wer diese Fristen veräumt, hat 10 v. H. jährlich und soweit Vermögenssteuer und Gemeindegeldsteuer in Frage kommen, 12 v. H. jährlich Verzugszinsen zu entrichten und die mit hohen Kosten verbundene Zwangsvollstreckung zu erwarten. Eine besondere Mahnung jedes einzelnen Säumigen erfolgt nicht. Zahlung ist auf den bereits behändigsten Forderungszettel zu leisten. Kassensunden: bei der Stadtkasse Samstags von 8—12 Uhr, an den übrigen Werktagen von 8 bis 12.30 und von 14.30—16 Uhr, bei den Gemeindefunktionären der Vororte nach den in den Rathhäusern ausgehängten Anschlägen. Stadtkasse.

Hundsteuer.

Die allgemeine Anmeldefrist für die Hundesteuer 1932/33 war am 15. Juni 1932 abgelaufen. Hunde, die nach diesem Zeitpunkt angeschafft oder in die Gemarkung eingebracht werden, sind innerhalb 4 Wochen nach Inbesitznahme, bezw. Einbringung der Hunde, die erst nach Ablauf der allgemeinen Anmeldefrist das Alter von drei Monaten erreichen, innerhalb 4 Wochen nach diesem Zeitpunkt anzumelden und zu versteuern. Die Hinterziehung der Hundesteuer ist mit Geld- oder Haftstrafe bedroht. Das 1. Viertel der Hundesteuer 1932/33 war am 15. Juni 1932 zur Zahlung fällig. Wir ersuchen letztmals um Begleichung bis spätestens 30. Juni 1932. Wer diese Frist veräumt, hat die mit hohen Kosten verbundene Zwangsvollstreckung und nötigenfalls die Einziehung des Hundes zu erwarten. Auf die Anzeigepflicht bei Abschaffung oder Eingehen des Hundes wird nochmals aufmerksam gemacht. Hunde, die nach dem 1. Juli 1932 ohne die für das Steuerjahr 1932/33 gültige Steuermarke angebracht werden, werden vom Hundesänger eingezogen und in das Tierasyl verbracht. Kassensunden: bei der Stadtkasse Samstags von 8—12 Uhr, an den übrigen Werktagen von 8—12.30 und von 14.30—16 Uhr, bei den Gemeindefunktionären der Vororte nach den in den Rathhäusern ausgehängten Anschlägen. Stadtkasse.

Der Inhaber der Amtlichen Pfänderkammerstelle, Wendelin Eisenhauer, verlegt vom Montag, den 20. Juni 1932, ab seine Geschäftsräume von Schwefelgasse Nr. 111 nach Korymbstraße 12, Erdgeschoss.

Städtisches Leibamt.

## Auto-Reparatur-Werkstätte

für Chrysler, Buick, Fiat, Cadillac, Chevrolet, Studebaker und alle deutschen Fabrikate. Ausführung nur durch langjährige Fachleute. Garantie und billige Berechnung. Billige Wagenpflege, Oberachsmittel, Poliermittel.

Lorenz-Oehl Otto Schoenbein  
Mannheim, Werftstraße 23/25  
Telephon 21319

## Werft-Garage

Werftstraße 33/25 — Telephon 21319  
Boxen-Stände RM. 5.—, 20.—  
Motorradplätze RM. 5.—  
Pa. BENZIN unter Tagespreis  
Pa. Öl RM. —.70  
Gummil — Zubehör  
Hersteller der  
NOSMA Nebelscheiben, Nebellampen, Begrenzungsstäbe, Picknickkoffer, Auto-koffer, Sonnenblendschutzscheiben.

## Nationalsozialistische Frauen! Eure Zeitung

die  
**N. S. Frauen-Warte**  
ist erschienen

Sie bringt für die Deutsche Frau: Kulturpolitische, Berufsfragen, moderne Hauswirtschaft, Wohnkultur, Mode usw. Sie ist richtunggebend auf allen Gebieten nationalen Frauenlebens. Sie enthält Romane und Novellen aus der Feder namhafter Schriftsteller, Kunst-, Illustrationen usw. Sie bildet, erheitert, regt an! Sie ist das Spiegelbild der nationalsozialistischen

## Seanentwelt

Bestellt die N. S. Frauen-Warte. Durch die Post vierteljährlich RM. 1.10 postfällig Bestellgeld. Einzelpreis 20 Pfg. durch die Gau- u. Frauenschaftsleiterinnen, ab 100 Stück durch Abteilung Preise der N. S. Frauenschaft (Deutscher Frauenorden) München, Braunes Haus. Werbeblock mit Prämien durch die Gau- und Ortsfrauenschaftsleiterinnen u. durch Abtlg. Preise der N. S. Frauenschaft, München.

## Reserviert T



Wer recht in Freuden wandern will der sorge dafür, daß er gegen alle Reiseunfälle gesichert ist. Eine kleine Taschen-Drogene, enthaltend Verbandmaterial, Desinfektionsmittel, Firschtalg usw. sollte man auf jeder Wanderung und Reise bei sich führen. Ferner Photo-Artikel aus unserer Filiale Friedrichsplatz 19. Drogene Ludwig & Schülthelm 0 4, 3

## Fahrradmäntel

und allen Zubehör zu den niedrigsten Preisen

BUCHHEIT, O 4, 1  
Kunststraße.

Beamten- und Geschäfts-Darlehen, Hypotheken schnell und diskret. Anfr. unt. Nr. 677 an den Verlag dieser Zeitung.

Verlangen Sie stets „Veritas“-Gummiabsätze das gute und billige deutsche Fabrikat.

SA-Mann übert. billigt

## Maler- u. Tüncherarbeiten

Adresse beim Verl. P 5, 13a

## Radio Gelegenheits- läule Radiovertrieb P 5, 4

neben Durlacher Hof.

## Fahrräder

werden zu Spottpreisen dir. an Priv. abgegeben. Doppler, K 3, 2, hys. Fahrradgroßhandlung.

## Adam Ammann

Spezialhaus für Berufs-Kleidung  
Berufsmäntel für Damen- und Herren  
Blaue Arbeiter-Anzüge von 3.70 an  
Wasch-Joppen / Unterkleidung

**Kauft nicht beim Juden!**

## Möbel

nur von

## Dietrich E 3, 11

Fil. Schwetzingen  
Mannheimerstr. 23

## VERKAUFE

Saft neuer Kindersportwagen billig zu verkaufen. Anzu- sehen bei Pg. Kleo, Diernheim, Annalstraße 17

## ANKAUFE

Ein guterhaltene Klavier zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. 1268 a. d. Verlag P 5, 13a

## ZUVERMIETEN

Schöne 3 Zimm.-Neub.-Wohnung 4. Stod Bürgern. Suchs-straße 8, per 1. Juli 1932 zu RM. 65.— mit. zu vermieten. Zu erfragen bei Zimmermann, II 5, 28 (Laden)

## Ihre Schuhe

besucht gut und billig LUDWIG ERTL, Schuhsohlerei Waldhofstraße 8.

## Heil-Institut Dr. med. Schneider

Mannheim B 1, 10 (früher L 11, 21).  
Elektro-, Licht- u. Strumbehandlung aller Innen- und Hautkrankheiten. Sprechst.: 9—11 u. 15—16 Uhr (Wochentags) oder auf Anmeldung.

## Tapeten Linoleum Teppiche

nur vom

## SPEZIALHAUS K. Götz D1,13

## Ihre Photo-Arbeiten

werden schnell und fachgemäß ausgeführt. Kopien auf Agfa-Hochglanzpapier, Ledertaschen, Stativ, Platten, Filme, Filmpacks. Fachmäßige Beratung. Storchen-Drogene, Marktplatz, II 1, 16.

## Melitta- Werbe-Woche

Zum Kaffeekochen kaufe Dir Melitta-Filter — Melitta-Papier

Vorführung ab 20. Juni nachm.

Beachten Sie mein Schaufenster und das große Preisrätzel

## BAZLEN PARADE- PLATZ

Verlag: Z...  
G...  
W...  
P...  
D...  
m...  
L...  
J...  
S...  
A...

Nr. 14

## Ein Nation

Das  
Jahr sch...  
Siege u...  
Zeh...  
Jehnm...  
lose Sie...  
Die...  
heute von...  
U...  
terdrück...  
dels der...  
fassungsb...  
Parteien...  
In...  
der schwar...  
Zuhlfenab...  
übung der...  
sind allein...  
Im...  
derwirklich...  
Al...  
Bewegu...  
heute i...  
Da...  
wendige a...  
unmöglich...  
Koalition...  
tefte Verf...  
Li...  
Ehre od...  
Den...  
sondern nur...  
Das...  
die Missio...  
W...  
bringen.

So  
scheidun...  
Der...  
Preußen...

So  
zur Bildung...  
Tradition...  
befähigt...

Bg.

Berlin, 2...  
des Preußi...  
nationalsozial...  
Wahl des...  
Schreiben ge...  
„Das Zeit...  
Bereitwillig...  
ersten Präsi...  
kundes. Heu...  
littischen Prä...  
trumsfraktio...

Berlin, 2...  
des Preußi...  
nationalsozial...  
Wahl des...  
Schreiben ge...  
„Das Zeit...  
Bereitwillig...  
ersten Präsi...  
kundes. Heu...  
littischen Prä...  
trumsfraktio...